

baden, Hof- und Appellationsgerichte zu Dillenburg und Wiesbaden, Untersuchungsgerichte ebendasselbst, 28 Justizämter, Zuchthaus zu Diez, Korrekthaus zu Eberbach; Centralstaatsarchiv zu Idstein. 8 Forstinspektionen, 61 Oberförstereien, 3 Bergmeistereien (Dillenburg, Diez, Weilburg). — Das zum Bundesheer zu stellende Heer soll gegen 1200 Mann Reiterei, 576 Artilleristen mit 16 Geschützen, 83 Pioniere, 6500 Mann Fußvolk betragen, wovon $\frac{3}{4}$ oder 6266 M. binnen 4 Wochen, die übrigen 2088 M. binnen 10 Wochen marschfertig sein müssen. — Staatseinnahmen 1831: 3,212,493, 1850: 4,254,132, 1851: 4,029,866 Fl.; Staatsausgaben 1830: 3,173,985, 1848: 4,471,026, 1850: 4,378,288, 1851: 4,414,112 Fl.; Staatsschulden 1818: 7,023,357, 1836: 8,243,910, Anfang 1848: 7,227,003, 1850: $10\frac{1}{3}$ Mill. Fl., c. 24 Fl. auf den Kopf.

1) Amt Wiesbaden, $\frac{1}{2}$ □ M., 28,000 E., über 11,000 auf □ M., am Südhange des Taunus, zwischen ihm und dem Taunus in milder, geschützter Lage gelegen, eine fruchtbare, gartenähnliche Landschaft, mit vielem Getreide- und Obst-, einigen Weinbau; seit 1123 als Reichslehen im Besitz von Nassau. **Wiesbaden**, Hauptstadt und Altresidenz, Sitz der höchsten Behörden, in einem reizenden, fruchtbaren Thalle der Salza gelegen, von Obst- und Beimgärten umgeben, 100' über dem Rheine, 322' über dem Meere gelegen, von allen Seiten offen, 27 Straßen, unter denen sich die Friedrichs-, Wilhelms-, Taunus-, Schwäbachers-, Louise-, Rheinstraße durch Regelmäßigkeit und schöne Gebäude auszeichnen; keine bedeutenden Plätze; die vorzüglichsten Gebäude der 1808—10 erbaute Kurssaal, an der Vorderseite mit einem von 6 hohen ionischen Säulen getragenen Vorstuf, zu beiden Seiten mit niedrigeren Säulenhallen, der Saal prachtvoll, 130' l., 60' br., 50' h., oben zu beiden Seiten Gallerien von 28 ganzen, 4 halben Säulen von inländischem Marmor, Kuppeln und Kisten von cararischem Marmor nach Meisterwerken des Alterthums; vor dem Kurssaale laufen auf beiden Seiten 2 einander gleichlaufende, 500' l., von 46 ionischen Säulen gestützte Säulengänge, die 50 Vertikalläden enthalten; hinter demselben prächtige Gartenanlagen, in deren Bereich die Ruine Sonnenberg gezogen ist; das neue 1837 vollendete Residenzschloß, einfach und edel, das 1812 erbaute Schloßchen, das Theater auf dem Wilhelmplatz, das Ministerialgebäude, die Militär-, die Artillerie-Kaserne, das Militärhospital, das ältere Schloß, jetzt Sitz der Regierung, das Rathhaus, das Hospital, Waisenhaus, Münze, Eisenbahnhof, viele schöne Landhäuser mit Gartenanlagen; 1 kath., 1 evang. Pfarrkirche; 1629 mit 915, 1815 mit 4092, 1842 mit 12,269, jetzt c. 15,000 E., Gymnasium, Realgymnasium, viele, zum Theil berühmte Erziehungsanstalten, Armenanstalt. Der Haupterichtshum der Stadt sind seine Quellen, welche zu den wirksamsten in Europa gehören; die Hauptquelle der 22 vorhandenen Mineralquellen ist der Kochbrunnen, sein Wärmegrad $68\frac{3}{4}^{\circ}$ C., Chlor-Natrium, Kalium, Lithium, Ammonium, Calcium, Magnesium Brom- und Jod-Magnesium, Kieselsäure, kohlensaurer Kalk, Magnesia, Baryt, Strontian, Eisen- und Manganoxydul und Kupferoxyd, phosphor, arsenik- und schwefelsaurer Kalk, kieselige Thonerde, viele Kohlenäure; in der Stunde werden 525 Kub. Wasser zu Tage gefördert, durch dasselbe alljährlich über 18 Mill. Kub. Fd. feste Stoffe; die laueste Quelle ist $47\frac{1}{2}^{\circ}$ C. worin; die Zahl der Kurgäste belief sich 1849—50 im Winter auf 752, im Sommer 1850 auf 14,128. Reich sind die von Cernigshausen Sammlungen, die der Staat erworben hat, Sammlung römischer und germanischer Alterthümer, Gemäldesammlung, mit mehreren vortrefflichen Gemälden deutscher, niederländischer und italienischer Meister, Landbibliothek mit mehr als 50,000 Bänden, naturhistorisches Museum des Vereins für Naturkunde, im Schloßchen aufgestellt, seit 1829; sehr schöne Gartenanlagen. Clarenthal, früher adelige Nonnenkloster. Sonnenberg, D., mit der schon genannten Burg. Geisberg, landwirthschaftliche Anstalt. **Viebrich** und **Mosbach**, Wirtsh. mit dem herzogl. Residenzschloße, in malerischer Lage unmittelbar am Rheine gelegen; das Schloß in französischem Geschmack erbaut, 2 Stockwerk hoch mit 2 Flügeln, mit 196 und 160 wohnbaren Zimmern, 1706 vollendet, seit 1816 Residenz herzogl. Carl mit reichen Anlagen; früher stand hier die alte Kaiserburg Wiburg; Eisenbahnhof. Frauenstein, kath. Pfarrdorf in obstreichem Thale, die besten Kirchen der Umgegend. Schierstein, D., 1400 E., Obstbau. — 2) Amt Höchst, über 7 □ M., 48,000 E., 6856 auf □ M., umfaßt die 3 Justizämter Höchst, Hochheim, Königstein, und besteht aus Theilen des ehemaligen Riddagaus und der Amalgamhütte, der SOTheil des Herzogthums, zwischen Taunus und Main gelegen, in seinen NTheilen gebirgig, in seinen südlichen überaus fruchtbar, reich an Getreide und Obst, der Weinbau wird jetzt mit neuem Eifer betrieben; 6 Städte, 4 Flecken, 52 Dörfer. **Hochheim**, Stadt und Amtssitz, auf